

60.

1284, November 30.

Bischof Friedrich von Chur und die beiden minderjährigen Söhne des Freiherrn Walthers IV. von Vaz, Johann und Donat, versöhnen sich miteinander nach Spruch eines Schiedsgerichtes mit Heinrich von Frauenberg als Schiedsrichter auf Seiten der Vazer und mit Marquart von Schellenberg und Gunthalm von Schwarzenhorn als unabhängigen Kommissionsobern.

In¹ gottes namen. Amen. Alle die, die disen brief ansehen alde hörent lesen. die svnt wizen daz, Grave Rv²odolf². / vnd grave Volrich³ von Mvntforte⁴, vnde der herre Hainrich von wildenberc. der jvnge⁵, an des bischofes stat herren friderichs von / kvr⁶. vnd grave hvc. von wardenberc⁷. vnd herre Hainrich von Belmont⁸, vnd herre Hainrich, von Rizvns⁹, vnde herre Hainrich / von frauenberc¹⁰, an Johannes vnde Donates stat hern walthers¹¹ säligen¹² kint von vaz. hant versünet¹³ vnde verlihtet, den/selben bisschof friderichen von kvr¹⁴, vnd disivselben kint von vaz, mit ainer ganzer rihtunge, div ist also gesetzt, als hienah / geschriben stat, vnd ist ze wizenne, daz weder bisschof friderich, noch sin gotteshvs, an alle die vestina, die div vorgeanten / kint hant vnd ir lvte¹⁵, enhain ansprache het, vnd daz der Bisschof vnd div selben kint, enwederhalp, kain niwe vestin svln / bwwen aine vber dien andren, vnd swer daz wolte tvon¹⁶. so sol ez. herre Marquart. von Schellenberc¹⁷, vnd herre gvnthaln von Swar-/zenhorn¹⁸, an den ez stat vf ir ait haizen miden vnde wenden, vnd swa der aine niht en wære¹⁹ so svnt si, vf ir ait ainen andern / man der als gemaine sie, dar geben, vnd daz der bisschof den selben kinden den Tvrn ze kvr. vnd andriv ir lehen div ir vatter / sälic¹⁹ hat von dem gotteshvs, hat verlvhen ze rehtem lehen, den selben tvrn, sol nieman hoher bwwen danne ieze sie, Noh och / der bisschof sinen tvrn ob dem tôr sol oyech²⁰ niht hoher bwwen denne er ieze sie, Noh enwedere sol enhainen bû tvon, der dem andern tvrn schädlich¹⁹ sie. Dar nah sol der bisschof enhainen tail an die edeln lvte¹⁵ vorderon, die er mit den kinden gemaine / hat, e daz div selben kint, ze ir tagen koment, vnd svnt die selben gemainen lvte¹⁵ ir iegelicem swern nah sinem rehte / vnd sol daz ir dewedre weren. Vnd den zol den min

herre sälic¹⁹ von v a z nam vnd noh siniv kint nement ze cl ä v e n -
 ne²¹ / von den lamparten²² — des en sol der bisschof div
 kint niht en irren, si nement in, swa si wellent von den lampar-
 ten, vnd der/selben kinde lvtē¹⁵, svnt ze Castel mvr²³ enhainen
 zol geben Dar nah svnt div selben kint, vf ir alpvn, vnd vf ir
 lüte alpvn / belaiten vnd beschirmen, so si beste mvgen, daz selbe
 sol och der bisschof tvon¹⁶, vf den sinen. Vnd wölte²⁴ der bisschof ze
 / herren hainrich von belmont⁸, oder ze herem (sic) Hain-
 rich von Rizvns⁹, oder ze herm (sic) Hainrich von frowen-
 berc¹⁰, oder ze dehainen andren / der kinde lüte¹⁵ enhain ane-
 sprache hen, dar über¹⁵ sint gesezzet schidelüte¹⁵ die ez svln rihten
 vnd schaiden, vnd sint daz. Herre / Alber von strazberc²⁵,
 vnde herre kvonrat¹⁶ von patzens²⁶ der kinde halp, vnd her
 volrich¹⁶ von flvmens²⁷, vnd her Rvdolf von Schowen-
 stain²⁸ / des bisschofs halp, über¹⁵ die sint gemaine schidelüte¹⁵.
 Herre Marquart von Schelle(n)berc²⁹, vnd her Gvntaln
 von Swarzenhorn¹⁸, ob die / vier niht mähten¹⁹ vberain komen,
 so svnt si ez schaiden, vnd rihten, vnd svnt die (s)elben²⁹ schidelü(te
 a)lle sehse da zuo³ gebvndin sin / zwanzec jare vf ir aide, die si
 gesworn hant. Vnd swele vnder in stirbet, so svnt die andern, vf
 ir aide, ainen als gemainen / bedenthalp dar geben. Vnd daz disiv
 svone¹⁶ vnd disiv satzunge, stäte¹⁹ blibe, dez hant die siben herren
 hie vorgenant / gesworn ane alle gevärde¹⁹, die och die svone¹⁶ gema-
 chet hant. Vnd dar über¹⁵, der bvhel zer niwen aspermvnt³¹, sol
 ge/maine sin des bisschofs von kvr, vnd aber de vorgenanten kinde,
 johannis et donati, vnd also daz nieman niemer drvf gebvwe,
 / Vnd daz disiv selbe svone¹⁶, stäte¹⁹ vnd war belibe, dar vmbe haizen
 wir bisschof friderich¹⁴, von kvr, vnser jnsigel, vnd grawe /
 hve von werdenberc⁷ der kinde phleger. sinen jnsigel. vnd
 div selben kint. Johannes, vnd donat ir jnsigel an disen brief
 / henken. Diz geschach. do von gottes gebvrte¹⁵ waren. Tvsent, zwai-
 hvndert, vnd viervndahzec jare — an sant Andrês tac —

U e b e r s e t z u n g

In Gottes Namen. Amen. Alle, die diesen Brief ansehen oder
 lesen hören, sollen wissen, dass Graf Rudolf und Graf Ulrich von
 Montfort, sowie Herr Heinrich von Wildenberg der Junge, auf
 Seite des Bischofs, des Herrn von Chur, und Graf Hugo von Wer-

denberg, Herr Heinrich von Belmont, Herr Heinrich von Rhäzüns und Herr Heinrich von Frauenberg, auf Seite Johannis und Donats, des seligen Herrn Walthers von Vaz Kinder, diesen Bischof Friedrich von Chur und diese Kinder von Vaz mit einem ganzen Austrag versöhnt und geschlichtet haben. Dieser Austrag ist so gesetzt, wie hienach geschrieben steht: Es ist zu wissen, dass weder Bischof Friedrich noch sein Gotteshaus auf die Festen der vorgenannten Kinder und ihrer Leute einen Anspruch haben, und dass der Bischof und diese Kinder beidenthalb keine neuen Festen bauen sollen, eine über der andern. Wenn einer das dennoch tun wollte, sollen Herr Marquart von Schellenberg und Herr Gunthalm von Schwarzenhorn, denen es zusteht, bei ihrem Eid, sie das meiden und rückgängig machen heissen. Wenn der eine von ihnen nicht mehr wäre, sollen sie bei ihrem Eid einen andern gemeinsamen Schiedsrichter wählen. Es ist auch zu wissen, dass der Bischof denselben Kindern den Turm zu Chur und andere Lehen, die ihr Vater selig vom Gotteshause hatte, zu rechtem Lehen verliehen hat. Diesen Turm soll Niemand höher bauen als er jetzt ist. Keiner von Beiden soll einen Bau errichten, der dem andern schädlich wäre. Dann soll der Bischof keinen Anteil, den er mit den Kindern gemeinsam hat, ohne die edeln Leute fordern, bis diese Kinder zu ihren Tagen kommen, und es sollen die gemeinsamen Schiedsleute jeglichem nach seinem Rechte schwören und jetwedem das seine schützen. Den Zoll, den mein Herr selig von Vaz einnahm, und den noch seine Kinder zu Chiavenna von den Lombarden nehmen, soll der Bischof den Kindern nicht irre machen: diese nehmen ihn wann sie wollen von den Lombarden, und derselben Kinder Leute sollen zu Castelmur keinen Zoll geben. Dann sollen dieselben Kinder, auf ihren und ihrer Leute Alpen, Geleite und Schirm geben, so gut sie vermögen. Dasselbe soll der Bischof auf seinen Alpen tun. Und wollte der Bischof gegen Herrn Heinrich von Belmont, Herrn Heinrich von Rhäzüns, Herrn Heinrich von Frauenberg, oder gegen einen andern der Kinder Leute einen Anspruch erheben, so sind dafür Schiedsleute gesetzt, die richten und entscheiden sollen, und das sind Herr Albert von Strassberg, Herr Konrad von Patzen auf Seite der Kinder, und Herr Ulrich von Flums und Herr Rudolf von Schauenstein auf Seite des Bischofs. Ueber diesen stehen die gemeinsamen Schiedsrichter

Herr **M a r q u a r t** von **S c h e l l e n b e r g** und Herr **Gunthalm** von **Schwarzenhorn**. Wenn die vier nicht übereinzukommen vermöchten, so sollen sie entscheiden und richten. Alle sechs Schiedsleute sollen bei ihrem Eid, den sie geschworen, zwanzig Jahre dazu verpflichtet bleiben. Wenn einer von ihnen stirbt, sollen die andern, bei ihrem Eid, einen gemeinsamen Schiedsmann beidenthalb bestimmen. Die hievor genannten Herren, welche die Sühne gemacht haben, haben alle geschworen, dass diese Sühne und Satzung stät bleibe. Darüber hinaus soll der Hügel zu Neu-Aspermont dem Bischof von Chur und den vorgenannten Kindern **Donat** und **Johann** gemeinsam zugehören, und zwar so, dass Niemand darauf bauen darf. Und dass diese Sühne stät und wahr bleibe, heissen Wir, Bischof **Friedrich** von Chur, Graf **Hugo** von **Werdenberg**, der Kinder Pfleger, und die Kinder **Johann** und **Donat**, ihre Siegel an diesen Brief hängen. Dies geschah, da von Gottes Geburt 1284 Jahre waren, am **St. Andreas-Tag**.

O r i g i n a l im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 22/22,3 × 22,8 cm. Vom 3. Nachahmer des churerischen Urkundenschriftreformers **Riverius** geschrieben. Sehr schöne, feste und deutliche gotische Minuskel in schwarzer Tinte. Das Ganze wirkt sorgfältig und geschmackvoll. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten Bug, woran an Pergamentstreifen die drei Siegel eingehängt sind. 1. »† S.) **FR DEI GRA E CVRIEN**«. Spitzovales Siegel des Erwählten **Friedrich** von Chur mit stehendem Kleriker, ca. 6 × 3,7 cm. 2. Siegel des **Hugo** von **Werdenberg**. Rund. Durchmesser 5,5 cm. Beschädigt. Nach heraldisch links, trabender Reiter in voller Rüstung mit Speer samt Fähnchen und Schild, auf dem die **Montforterfahne** zu sehen ist. Im Hintergrund nochmals das Wappen. 3. »† S.) **IOHIS. ET. DONTIS (de) VA**« = **VATS**, da beim runden Siegel (4 cm) das Kreuz am Anfang der Umschrift als **T** und **S** (**Sigillum**) als Schluss-**S** gedacht werden kann, es sei denn man lese »**VAZ**«, da sich im Siegelfeld über dem Wappenschild ein **Z** befindet. Im Siegelfeld lediger frühgotischer Dreiecksschild. Von (Rot) und (weissblauem) Schach zu 9 Plätzen geviertet. Rückvermerk aus Mitte 15. Jh. mit Signatur »a. A. . . .«. Neuere Signatur »No. 3«, Bleistift »No. 8«.

A b s c h r i f t im **Cartularium Chur-Tirol A 69b** im Bischöfl. Archiv Chur.

D r u c k. **Mohr**, **Codex diplomaticus II.** (1852), No. 25, wo auch ältere Literatur angegeben ist.

L i t e r a t u r.

J. B. Büchel, **Jahrbuch für Liechtenstein** 14, S. 23 ff.

Derselbe ebenda 1, **Regest** 40 und 7, S. 33.

J. Simonett, **Die Freiherren von Vaz**, S. 70.

A n m e r k u n g. Die Stellen, welche die uns interessierenden Herren betreffen, können ihres umfassenden Charakters wegen kaum glücklich im Auszug gegeben werden.

- ¹ J als Initiale.
- ² Rudolf II. von Montfort, zu Feldkirch. o über v.
- ³ o über V.
- ⁴ Ulrich I. zu Bregenz und Sigmaringen.
- ⁵ Vgl. Urkunde von Februar 1283, Note 1.
- ⁶ Bischof Friedrich I. von Montfort zu Chur 1282—1290.
- ⁷ Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg. Bei hvc über v Curcumflexus.
- ⁸ Bruder des Bischofs Conrad v. Chur. Burg in Flims, Grb.
- ⁹ Rhäzüns.
- ¹⁰ Siehe Büchel loc. cit.
- ¹¹ Walther V.
- ¹² ä als a mit e darüber.
- ¹³ ü als v mit e darüber.
- ¹⁴ Bischof Friedrich I. von Montfort, Bruder der zwei obigen Montforter.
- ¹⁵ i über v.
- ¹⁶ o über v.
- ¹⁷ Siehe Büchel loc. cit.
- ¹⁸ Bei Feldkirch. Diese 1299 Okt. 6. mit Heinrich von Schellenberg in einer Pfäverser Angelegenheit Schiedsrichter.
- ¹⁹ ä als a mit e darüber.
- ²⁰ v über o.
- ²¹ Chiavenna. ä als a mit e darüber.
- ²² Lombarden.
- ²³ Castelmur oder Porta (Müraia), Gemeinde Promontogno. Castelmur mit Circumflexus über v.
- ²⁴ ö als o mit e darüber.
- ²⁵ Strassberg, Gemeinde Malix, bei Churwalden.
- ²⁶ Kreis Schams, Grb.
- ²⁷ Flums.
- ²⁸ Schauenstein, Gemeinde Cazis, Grb.
- ²⁹ Loch.
- ³⁰ Zuerst hiess es »daz zvo«, »z« ist aber gestrichen.
- ³¹ Neu-Aspermont, Gemeinde Jenins, Grb.

61.

Chur, 1286 Juli 1.

Die Brüder Pfarrer Ulrich von Feldkirch und Ritter Ulrich von Bodemen verzichten nach einem Rechtsstreit auf Patronat, Vogtei und alle anderen Rechte an der Pfarrkirche Feldkirch zu Gunsten des Domkapitels zu Chur, da sie erkennen, dass sie das Domkapitel kanonisch und legitim erworben hat, und zwar von den Brüdern Ulrich und Marquard von Schellenberg, die sie ihrerseits von ihrem Bruder Martin erkaufte hatten.